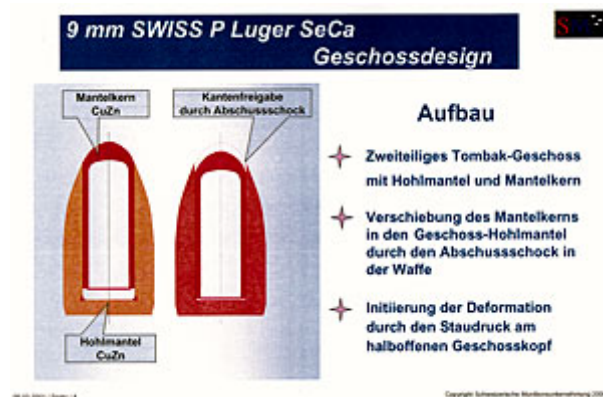


Palette der Polizeimunition wird breiter

von Wolfgang Dicke

Die Palette der neuen Polizeimunition im Kaliber 9 mm x 19 wird breiter. Nachdem die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg bereits im Herbst vergangenen Jahres die Patrone QD P.E.P. der Firma Metallwerk Elisenhütte GmbH Nassau (MEN) als Einsatzmunition eingeführt hatten, sind nunmehr zwei weitere Patronen im Rennen: Seit Anfang des Jahres befand sich im zuständigen Beschussamt in Ulm die Patrone Action 4 der Firma Dynamit Nobel im vorgeschriebenen Zertifizierungsverfahren, das jetzt abgeschlossen ist. Seit jüngerem soll eine weitere Patrone, die 9 mm SWISS P Luger SeCa der Firma SM Schweizerische Munitionsunternehmung AG, im Zertifizierungsverfahren sein.

Anders als bei der Vorgängerin Action 3 wurde bei der neuen Action 4 Patrone auf die Verzinnung der Patrone verzichtet; bekanntlich hatte es Probleme bei der vom BKA geforderten Gewährleistung der Zuordnung des Geschosses zur Waffe gegeben. Das 6,1 Gramm schwere Geschoss der neuen Patrone Action 4 ist aus Messing; es trägt eine Geschossspitze aus Kunststoff, die beim Auftreffen auf das Ziel - einem Stempel ähnlich - in das Geschoss hineingedrückt wird, so dass ein kreisrunder Geschossmund entsteht. So kann sich die Deformation kontrolliert entwickeln bis zu ihrem endgültigen Maß von 11,5 Millimeter Durchmesser. Die maximale Energieabgabe beträgt circa 55 Joule/Zentimeter und liegt damit innerhalb der geforderten Werte der Technischen Richtlinie. Eine ganz andere Lösung wurde bei dem Geschoss 9 mm SWISS P Luger SeCa gewählt. Das Kürzel "SeCa" steht für "Safe Environment Control Action" und soll andeuten, dass dieses Geschoss auf eine möglichst geringe Umgebunggefährdung ausgelegt ist. Es sieht aus wie ein Vollmantelgeschoss, ist aber keines. Vielmehr handelt es sich um ein zweiteiliges 6,5 Gramm schweres Tombakgeschoss, das aus einem Hohlmantel und einem Mantelkern besteht. Durch den Abschuss-Schock wird der Mantelkern in dem Geschossmantel zurück getrieben, so dass der halboffene Geschosskopf im Ziel die kontrollierte Deformation einleitet. Die maximale Energieabgabe beträgt 50,5 Joule/Zentimeter, entspricht also den Vorgaben der Technischen Richtlinie.



Längsschnitt durch das Geschoss 9 mm SWISS P Luger SeCa.

Beide Geschosse müssen nach Abschluss des Zertifizierungsverfahrens in die Dauererprobung bei der Grenzschutzschule in Lübeck. Zwar wird bereits im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens eine Überprüfung der Funktion in den bei der Polizei eingeführten Dienstwaffen von je 200 Schuss durchgeführt, doch sieht die Dauererprobung eine Belastung von 5000 Schuss in den Dienstwaffen vor. Für diese Prüfung werden folgende Waffenmodelle herangezogen: Walther P 5, SIG Sauer P 6,

Heckler & Koch P 7, Heckler & Koch P 10, Glock P 9 M sowie die Maschinenpistole MP 5. Wie zuletzt in DEUTSCHE POLIZEI, Ausgabe Dezember 2000, berichtet, hatte es bei der ersten Version der neuen Polizeimunition, der Patrone QD P.E.P., gewisse Probleme bei der Dauererprobung gegeben, vor allem bei der Pistole P 6, und zwar je nach Konstruktionsstand der einzelnen Waffe. Hier haben bestimmte Anpassungen bei der Munition dazu geführt, dass nunmehr diese Munitionssorte unbedenklich aus der P 6 verschossen werden kann. Auch Störungen, die im Zusammenhang mit der bei einigen SEKs eingeführten Pistole Glock 17 (P 9 M) auftraten, haben sich inzwischen erledigt.



Längsschnitt durch das Geschoss Action 4 von Dynamit Nobel

In Bund und Ländern ist natürlich die Kostenseite bei der Umstellung auf die neue Polizeimunition ein gewichtiger Faktor. Die neue Munition kostet "über den Daumen" zwischen 600 und 700 DM pro Tausend und somit erheblich mehr als die herkömmliche Vollmantelrundkopfmunition. Obendrein ist der Verschleiß an den Geschossfängen - natürlich je nach Material - auf den Schießständen größer. Da liegt die Lösung nahe, über eine besondere Trainingsmunition nachzudenken, zumal ohnehin über 99,9 Prozent der gesamten Munition bei der Polizei im Rahmen der Schießaus- und fortbildung verschossen wird.

Die Firma MEN bietet inzwischen eine eigens entwickelte Trainingspatrone an, die "PTP"-Patrone, wobei das Kürzel für "Polizei-Trainings-Patrone" steht. Das 5,9 Gramm schwere Vollmantelgeschoss ist aus Tombak. Ballistik und Treffpunktlage dieser Trainingsmunition sind mit der Patrone QD P.E.P. identisch. Derlei Trainingsmunition ist mit circa 400 DM pro Tausend deutlich billiger als die neue Polizeimunition. Auch die bislang eingeführte Patrone mit Vollmantelrundkopfgeschoss kann als Trainingsmunition weiter verwendet werden, wenn deren Treffpunktlage mit derjenigen der neuen Einsatzmunition übereinstimmt.

(aus [DEUTSCHE POLIZEI 6/2001](#))